



WARBURG INVEST LUXEMBOURG

GEPRÜFTER JAHRESBERICHT

vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

PAM-KS INDEX FLEX



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Management und Verwaltung	2
Bericht der Verwaltung	3
Zusammensetzung des Fondsvermögens zum 30. September 2010	7
Entwicklung des Fondsvermögens zum 30. September 2010	7
Vergleich der Nettovermögenswerte	7
Zusammensetzung des Wertpapierbestandes zum 30. September 2010	8
Fondsstruktur	10
Verwaltungsvergütungen der im Bestand befindlichen Zielfonds	11
Ertrags- und Aufwandsrechnung vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010	12
Erläuterungen zum geprüften Jahresbericht per 30. September 2010	13
Devisenmittelkurse	14
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	15
Besteuerungsgrundlagen	16

Aus den in diesem Bericht enthaltenen Angaben können keine Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds abgeleitet werden. Die Ausgabe von Fondsanteilen erfolgt auf der Basis des zur Zeit gültigen Prospekts und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht zum vorherigen 30. September und zusätzlich durch den jeweiligen Halbjahresbericht zum vorherigen 31. März, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt.

Production: KNEIP (www.kneip.com)

MANAGEMENT UND VERWALTUNG

Verwaltungsgesellschaft:

WARBURG INVEST
LUXEMBOURG S.A.
(bis 30. September 2010:
M.M.Warburg-LuxInvest S.A.)
2, Place Dargent
L-1413 Luxemburg

Verwaltungsrat:Präsident:

Bernhard Kuhn

Mitglieder:

Sabine Büchel
Administrateur-Délégué

Dr. Detlef Mertens
Geschäftsführer
Warburg Invest
Kapitalanlagegesellschaft mbH,
Frankfurt am Main

Hans Gerd Thielen

Hans-Jürgen Schäfer
Geschäftsführer
Warburg Invest
Kapitalanlagegesellschaft mbH,
Hamburg
(seit 8. Juli 2010)

Geschäftsführung:

Sabine Büchel
Dr. Detlef Mertens

Depotbank:

M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place Dargent
L-1413 Luxemburg

Zentralverwaltungsstelle:

WARBURG INVEST
LUXEMBOURG S.A.
(bis 30. September 2010:
M.M.Warburg-LuxInvest S.A.)
2, Place Dargent
L-1413 Luxemburg

Rechtsberater:

Arendt & Medernach
14, rue Erasme
L-1468 Luxemburg

Unabhängige Wirtschaftsprüfer:

BDO Audit S.A.
2, avenue Charles de Gaulle
L-1653 Luxemburg

Zahlstelle:

In Luxemburg (Hauptzahlstelle):

M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place Dargent
L-1413 Luxemburg

Zahl- und Informationsstelle
in der Bundesrepublik Deutschland:

M.M.Warburg & CO
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Ferdinandstraße 75
D-20095 Hamburg

Investmentmanager:

KOHLHASE & STÖWER
Asset Management GmbH
Ottostr. 5
D-80333 München

Investmentberater:

P.A.M. Privates Anlage Management
GmbH & Co.
Neuer Jungfernstieg 7 – 8
D-20354 Hamburg

BERICHT DER VERWALTUNG

Sehr geehrter Anleger,

hiermit legen wir Ihnen den geprüften Jahresbericht für den Fonds PAM-KS Index Flex vor. Er umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 und gibt Ihnen einen Überblick über die im Berichtszeitraum vorgenommenen Änderungen sowie die zu verzeichnende Marktentwicklung und die verfolgte Anlagepolitik.

Darüber hinaus enthält der Jahresbericht eine Vermögensaufstellung zum 30. September 2010 und informiert Sie über die während der Berichtsperiode getroffenen Anlageentscheidungen.

Mit freundlichen Grüßen.

WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.

Änderungen

Die Verwaltungsgesellschaft WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A. hat beschlossen, den Namen und die Anlagepolitik des Fonds zu ändern. Der Fonds wurde von „DKO PAManagement Index Flex Fonds“ umbenannt in „PAM-KS Index Flex“. Gleichzeitig wurde die Anlagepolitik wie folgt abgeändert:

Allgemeines zur Anlagepolitik des Fonds

Zur Erreichung des Anlageziels wird das Fondsvermögen in internationalen Renten und Aktien, Genussscheinen, Wandel- und Optionsanleihen, deren Optionsscheine auf Wertpapiere lauten, in Optionsscheinen auf Renten und Aktien, Zerobonds sowie Zielfonds – hier vornehmlich sogenannte ETFs-angelegt. Der Teilfonds investiert nach dem Grundsatz der Risikostreuung ebenfalls in Zertifikate auf Anlagen, denen Aktien, Renten, Zinsen, Währungen, Commodities oder anerkannte und ausreichend diversifizierte Finanzindizes (wie z.B. Aktienindizes, Rentenindizes, Commodity-Indizes) zugrundeliegen und die an Börsen oder/und auf sonstigen geregelten Märkten, die anerkannt, für das Publikum offen und deren Funktionsweise ordnungsgemäß ist („geregelte Märkte“), amtlich notiert oder gehandelt werden. Bei Zertifikaten auf Commodities (ohne „embedded derivatives“) oder Commodity-Indizes im Sinne von Artikel 9 der Großherzoglichen Verordnung vom 8. Februar 2008 bezüglich bestimmter Definitionen des Gesetzes von 2002 darf es nicht zu einer

physischen Lieferung der Commodities kommen. Die Zertifikate sind Wertpapiere im Sinne von Artikel 2 der Großherzoglichen Verordnung vom 8. Februar 2008 bezüglich bestimmter Definitionen des Gesetzes von 2002.

Das Fondsvermögen kann bis zu 49 % in Aktien bzw. Aktienfonds und aktienähnliche Wertpapiere und bis zu 20 % in Finanzinstrumente auf Rohstoffe innerhalb der oben dargestellten Grenzen investiert werden. Im Rahmen der Vorgaben gemäß Artikel 41 Absatz 2 a) des Gesetzes von 2002 kann der Fonds bis zu 10 % seines Netto-Fondsvermögens in offene Immobilienfonds anlegen.

Im Rahmen der im Verwaltungsreglement beschriebenen Anlagebeschränkungen können Futures und Optionen zur Absicherung von Vermögenswerten des Fonds sowie im Rahmen einer effizienten Vermögensverwaltung eingesetzt werden.

Die vorgenannten Änderungen traten zum 28. Dezember 2009 in Kraft. Die Anteilinhaber, welche nicht mit den vorgenannten Änderungen einverstanden waren, konnten ihre Anteile innerhalb eines Monats nach der Anzeigenveröffentlichung kostenlos bei der Verwaltungsgesellschaft sowie bei allen im Verkaufsprospekt verzeichneten Zahlstellen zurückgeben.

Wirtschaft und Börse

Europa

Im Berichtszeitraum hat sich die Erholung der Weltwirtschaft fortgesetzt und fast alle Volkswirtschaften in der Europäischen Währungsunion sind wieder auf einen Wachstumspfad zurückgekehrt. Besonders in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in einigen nordeuropäischen Ländern fiel die Wachstumsgeschwindigkeit erfreulich hoch aus. Aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Wintermonaten wurde die wirtschaftliche Aktivität im vierten Quartal 2009 und im ersten Quartal 2010 in einigen Ländern zwar etwas abgebremst, in den Folgemonaten übten Nachholeffekte aber einen deutlich positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum aus. Besonders in Deutschland verlief die Erholung in den Sommermonaten in einem beachtlichen Tempo: Maßgeblich gestützt von der wieder anziehenden Nachfrage nach Investitionsgütern und der Erholung

BERICHT DER VERWALTUNG

des Außenhandels legte die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal um 2,2 % gegenüber dem ersten Quartal zu.

Zwar hat der Aufschwung in Europa in der Berichtsperiode insgesamt an Breite gewinnen können, doch vor allem in Südeuropa und in Irland hat sich die Sorge vor überbordenden Staatsschulden und einem möglichen Zahlungsausfall negativ auf die konjunkturelle Entwicklung niedergeschlagen. Der Vertrauensverlust in die Nachhaltigkeit der Staatsverschuldung in Südeuropa spitzte sich zu, nachdem im Dezember 2009 zwei der drei großen Ratingagenturen die Bonität Griechenlands herabgestuft hatten. In den Folgemonaten wurde auch die Kreditwürdigkeit Portugals, Irlands und Spaniens von den Marktteilnehmern zunehmend angezweifelt und die Risikoprämien auf die Anleihen dieser Staaten weiteten sich ebenfalls aus. Als Reaktion auf den zunehmenden Vertrauensverlust haben die EU-Finanzminister in der Berichtsperiode einen „Europäischen Stabilisierungsmechanismus“ beschlossen, der Kredite und Kreditgarantien von 500 Mrd. Euro umfasst. Außerdem hat der IWF eine Kreditlinie von bis zu 250 Mrd. Euro bereitgestellt, womit sich auch Länder wie die USA oder Japan an der Beilegung der Krise beteiligen. Zusätzlich hat die EZB im Mai 2010 begonnen, Euro-Staatsanleihen aufzukaufen, um das Zinsniveau in den von der Schuldenkrise besonders betroffenen Ländern zu senken. Vor diesem Hintergrund haben neben Griechenland auch andere südeuropäische Länder deutliche Haushaltskürzungen vorgenommen, um das Vertrauen der Investoren in die Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte zurückzugewinnen. Die Kombination aus Vertrauensverlust und Haushaltskonsolidierungen hat die wirtschaftliche Erholung in den südeuropäischen Staaten teilweise erheblich beeinträchtigt und Griechenland meldete zum Ende der Berichtsperiode das siebte Quartal in Folge einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes.

Während der gesamten Berichtsperiode hat die Europäische Zentralbank den Hauptrefinanzierungssatz bei einem Prozent belassen. Daneben hat die EZB die Märkte über verschiedene Sondermaßnahmen mit Liquidität versorgt, um Knappheiten auf dem Interbankenmarkt und bei der Kreditversorgung von Unternehmen zu verringern. Staatliche Garantien für den Finanzsektor sorgten dafür, dass sich die Risikoprämien an den Geld- und Kreditmärkten deutlich zurückbildeten und zum Ende der Berichtsperiode wieder auf Vorkrisenniveau lagen.

Am europäischen Rentenmarkt verlief die Wertentwicklung in der Berichtsperiode

uneinheitlich. Besonders deutsche Staatsanleihen waren seit dem Jahresende 2009 als sicherer Hafen gesucht und gewannen daher kräftig an Wert. Die höchsten Wertzuwächse verzeichneten Staatsanleihen mit langer Restlaufzeit: 10-jährige Bundesanleihen legten im Berichtszeitraum um 12,4 % zu. Aber auch Anleihen mit kurzen und mittleren Restlaufzeiten gewannen an Wert (2J.: 2,3 %; 5J.: 8,0 %). Vor dem Hintergrund der Vertrauenskrise um die Nachhaltigkeit der Staatsschulden gerieten dagegen besonders griechische, irische und portugiesische Staatsanleihen kräftig unter Druck.

Der Euro verlor in der Berichtsperiode gegenüber dem US-Dollar 6,6 % an Wert. Ausgehend von USD 1,46 je Euro wertete die Gemeinschaftswährung bis Anfang Dezember 2009 zunächst leicht auf. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Sorgen um die Staatsfinanzen Griechenlands und anderer südeuropäischer Länder gab der Euro gegenüber dem US-Dollar ab Dezember 2009 jedoch wieder deutlich nach, und er fiel bis zum Beginn des dritten Quartals zeitweise wieder auf unter USD 1,20 je Euro zurück. Erst im dritten Quartal kam es erneut zu einem Trendwechsel, weil sich die Konjunktur in den USA wieder abschwächte und die US-Notenbank Fed signalisierte, dass sie ihre sehr expansive Geldpolitik noch weiter ausdehnen könnte. Zum Ende der Berichtsperiode notierte die Gemeinschaftswährung mit USD 1,37 je Euro wieder fester.

Die Wertentwicklung an den europäischen Aktienmärkten verlief im Berichtszeitraum uneinheitlich. Während Aktien in Deutschland kräftig an Wert gewannen (DAX: 9,8 %; MDAX: 19,2 %; SDAX: 25,0 %), waren in Frankreich im Berichtszeitraum leichte (CAC 40: -2,1%) und in Italien und Spanien (MIB: -12,6 %; IBEX 35: -10,6 %) deutliche Wertverluste zu verzeichnen.

USA

In den USA hat sich die Wirtschaft im Berichtszeitraum von der Finanz- und Wirtschaftskrise des Vorjahres erholt. Zum Ende der Berichtsperiode zeichnete sich dann aber ab, dass das US-Wirtschaftswachstum nur verhalten ausfallen wird. Belastend wirkte sich aus, dass die Unternehmen während der Rezession massiv Stellen abgebaut haben und die Beschäftigung seit dem Beginn der Krise in der Spitze um 6 % zurückgegangen ist. Die Talsohle am Arbeitsmarkt wurde im Winter 2009 zwar durchschritten, aber der Stellenaufbau ist seither sehr verhalten ausgefallen. Insgesamt blieb die Beschäftigung daher auch zum Ende der Berichtsperiode auf einem für die USA ungewöhnlich niedrigen Niveau. Dank Steuersenkungen und

BERICHT DER VERWALTUNG

steigender Transferleistungen des Staates an die Privathaushalte stieg der Konsum leicht an, obwohl die Konsumenten weniger Kredite von den Banken bekamen als in der Vergangenheit. Die Gewinnsituation der Unternehmen hat sich im Berichtszeitraum deutlich verbessert: Die Nachfrage hat im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung wieder angezogen und als Reaktion auf die Krise wurden die Kosten massiv gesenkt. Im gesamten Berichtszeitraum überraschten die Unternehmen daher mit deutlich höheren Gewinnen, als von professionellen Marktbeobachtern erwartet wurde.

Die US-Notenbank hat die Leitzinsen über die gesamte Berichtsperiode in einer Spanne von null bis 0,25 % belassen. Damit trug sie der schwierigen Liquiditätssituation in Folge der Finanzmarktkrise und der angespannten realwirtschaftlichen Situation Rechnung. Zudem kaufte sie hypothekenbesicherte Wertpapiere und Staatsanleihen auf, um die Zinsen noch weiter zu senken. Aufgrund der stark gesunkenen Kapazitätsauslastung, die eine aggressive Preissetzung der Unternehmen verhindert hat, blieb die Kerninflation im Berichtszeitraum moderat und fiel zuletzt auf nur noch 1,0 %.

In der Berichtsperiode sind die Renditen für Staatsanleihen am US-Rentenmarkt zurückgegangen und Anleihen aller Laufzeiten gewannen deutlich an Wert. Den höchsten Wertzuwachs verzeichneten Staatsanleihen mit langen Restlaufzeiten (10J.: 10,8 %), aber auch Staatsanleihen mittlerer und kurzer Laufzeiten gewannen an Wert (2J.: 2,8 %; 5J.: 9,3 %). Angesichts der wirtschaftlichen Erholung kam es an den US-Börsen im Berichtszeitraum zu Kursgewinnen. Über den gesamten Berichtszeitraum legten der Dow Jones 30 um 11,1 % und der marktbreitere S&P 500 um 8,0 % zu. Die Technologiewerte im Nasdaq Composite gewannen im selben Zeitraum 11,6 % an Wert. Da der US-Dollar gegenüber dem Euro aufgewertet hat, fiel die Wertentwicklung in Euro gerechnet noch besser aus (Dow Jones 30: 18,9 %; S&P 500: 15,6 %; Nasdaq Composite: 19,5 %).

Japan

Angetrieben von der wirtschaftlichen Dynamik in den asiatischen Schwellenländern hat sich die japanische Wirtschaft zum Beginn der Berichtsperiode deutlich erholt. Bis zum Jahresende konnten die Exporte überdurchschnittlich davon profitieren, dass der Welthandel wieder Fahrt aufgenommen hat. Zum Jahreswechsel haben die japanischen Ausfuhren dann allerdings stagniert und entwickelten sich zum Ende der Berichtsperiode wieder leicht rückläufig. Hauptsächlich ist der

Rückgang bei den Ausfuhren darauf zurückzuführen, dass der japanische Yen gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner kräftig aufgewertet hat. Die Schwäche im Außenhandel ist für die japanische Wirtschaft besonders ungünstig, weil die Erholung der Binnenwirtschaft im Berichtszeitraum insgesamt nicht besonders dynamisch ausgefallen ist und zuletzt weiter nachgelassen hat. Der Konsum der japanischen Haushalte ist zwar bis in das erste Quartal 2010 etwas angestiegen, konnte aber bereits in den Sommermonaten kaum noch zulegen. Auch bei den japanischen Unternehmen hellte sich die Stimmung zunächst etwas auf und lag wieder über dem historischen Durchschnitt, doch zuletzt zeichnete sich erneut eine Abschwächung der Stimmung bei den großen Unternehmen ab. Die Investitionstätigkeit der japanischen Unternehmen verbesserte sich im Berichtszeitraum leicht, blieb aber insgesamt verhalten. Die japanische Wirtschaft schrumpfte 2009 um insgesamt 5,2 % und dürfte in diesem Jahr um etwa 3 % wachsen.

Die japanische Notenbank hat die Leitzinsen im gesamten Berichtszeitraum unverändert bei 0,1 % belassen. Seit März 2009 herrscht in Japan wieder Deflation und zum Ende des Berichtszeitraumes fielen die Preise gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %. Verantwortlich hierfür waren die äußerst begrenzte Fähigkeit der Unternehmen, Preissteigerungen an Kunden weiterzugeben sowie die günstigen Importe aufgrund des starken japanischen Yen.

Am japanischen Rentenmarkt lag das Zinsniveau mit einer Rendite von durchschnittlich 1,2 % bei 10-jährigen Staatsanleihen weiterhin deutlich niedriger als in den meisten anderen Ländern. 2-jährige Anleihen erzielten im Berichtszeitraum einen Wertzuwachs von 0,5 % und 5-jährige legten um 2,6 % zu. Der größte Wertzuwachs war bei den 10-jährigen Anleihen zu verzeichnen, die eine Gesamtperformance von 5,9 % erzielten. Der wichtigste japanische Aktienindex Nikkei 225 gab im Berichtszeitraum nach und verlor 7,5 % an Wert, während der Topix im selben Zeitraum ein Minus von 8,8 % verbuchte. Da der japanische Yen gegenüber dem Euro aufgewertet hat, fiel die Performance der Aktienindizes in Euro gerechnet besser aus (Nikkei: 6,1 %; Topix: 4,6 %).

Anlagepolitik:

Nachdem sich die internationalen Finanzmärkte weiter normalisierten, bauten wir im Berichtsjahr den Bereich der Unternehmensanleihen weiter aus. Im Gegenzug reduzierten wir die deutschen Bundesanleihen. Insbesondere die Zuteilung bei Neuemissionen von Unternehmensanleihen brachte dem Fonds willkommene Zusatzeinnahmen, da diese Titel

BERICHT DER VERWALTUNG

deutlich im Kurs zulegten. Somit hat sich der von uns erwartete Rückgang der Risikoaufschläge positiv bemerkbar gemacht. Auch die Aktienmärkte profitierten hiervon.

Die durchschnittliche Aktienquote lag bei ca. 25 %, die wir überwiegend mittels ETFs der Länder Brasilien, Indien und Deutschland abdeckten, die sich positiv entwickelten. Auch in Länder der Emerging Markets außerhalb des BRIC-Bereiches wurde erfolgreich investiert. Zudem performten Einzeltitel wie Gerry Weber, Isra Vision oder Takkt gut.

Wenngleich im Windschatten der schweren internationalen Finanzkrise noch gravierende Probleme zu bewältigen sind, glauben wir weiterhin an eine Rückkehr der Globalisierungsimpulse. Die Ausrichtung des Fondsvermögens wird sich daher an der Allokation des Vorjahres orientieren, mit einer tendenziell höheren Aktienquote.

Der Inventarwert des PAM-KS Index Flex erhöhte sich zum 30. September 2010 um 6,83 % von EUR 106,54 auf EUR 113,82 je Anteil.

PAM-KS INDEX FLEX

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

	EUR	% am NFV*
Wertpapiervermögen zum Kurswert (Wertpapiereinstandswert: EUR 8.353.563,91)	9.133.301,09	98,13
Bankguthaben	236.625,91	2,54
Zinsforderungen aus Wertpapieren	52.755,51	0,57
Sonstige Vermögenswerte	3.999,99	0,04
Gesamtvermögen	9.426.682,50	101,28
Verbindlichkeiten aus Wertpapierkäufen	-49.480,50	-0,53
Sonstige Verbindlichkeiten	-69.392,97	-0,75
Gesamtverbindlichkeiten	-118.873,47	-1,28
Fondsvermögen	9.307.809,03	100,00
Anteile im Umlauf	Stück	81.778,000
Inventarwert pro Anteil	EUR	113,82

ENTWICKLUNG DES FONDSVERMÖGENS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

	EUR
Fondsvermögen am Beginn des Berichtszeitraumes	8.229.227,90
Mittelzuflüsse	1.659.056,61
Mittelrückflüsse	-1.151.059,99
Ordentlicher Ertragsausgleich	-2.100,27
Ergebnis des Berichtszeitraumes nach Ertragsausgleich	572.684,78
Fondsvermögen am Ende des Berichtszeitraumes	9.307.809,03

	Stück
Anteilumlauf am Beginn des Berichtszeitraumes	77.242,000
Im Berichtszeitraum ausgegebene Anteile	15.201,000
Im Berichtszeitraum zurückgenommene Anteile	-10.665,000
Anteilumlauf am Ende des Berichtszeitraumes	81.778,000

VERGLEICH DER NETTOVERMÖGENSWERTE

		30.09.2009	30.09.2010
Fondsvermögen	EUR	8.229.227,90	9.307.809,03
Anteile im Umlauf	Stück	77.242,000	81.778,000
Inventarwert pro Anteil	EUR	106,54	113,82

* NFV = Nettofondsvermögen

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil dieses geprüften Jahresberichtes.

PAM-KS INDEX FLEX

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES ZUM 30. SEPTEMBER 2010

Stücke / Nominal	Wertpapierbezeichnung	Devisen	Kurs	Kurswert in EUR	% am NFV*
<u>BÖRSENNOTIERTE WERTPAPIERE</u>				2.277.897,61	24,47
AKTIEN				267.540,61	2,87
1.000	Allianz SE vink.Namens-Aktien o.N.	EUR	83,68	83.680,00	0,90
2.000	Deutsche Boerse AG	EUR	49,60	99.200,00	1,06
20.000	Hyflux Ltd. Registered Shares o.N.	EUR	1,73	34.640,00	0,37
2.000	ISRA VISION AG Inhaber-Aktien o.N.	EUR	16,25	32.500,00	0,35
17.000	Noble Group Ltd. Registered Shares HD -,25	USD	1,40	17.520,61	0,19
ANLEIHEN ÖFFENTLICHER EMITTENTEN				82.883,50	0,89
85.000	3,9000% Griechenland EO-Notes 2006(11)	EUR	97,51	82.883,50	0,89
ANLEIHEN PRIVATER EMITTENTEN				1.743.673,50	18,74
50.000	4,5000% Celesio Finance B.V. EO-Notes 2010(17)	EUR	99,97	49.985,00	0,54
50.000	6,5000% Conti-Gummi Finance B.V. EO-Notes 2010(10/16) Reg.S	EUR	99,30	49.650,00	0,53
50.000	7,5000% Conti-Gummi Finance B.V. EO-Notes 2010(10/17) Reg.S	EUR	102,00	51.000,00	0,55
120.000	7,2500% Dürr AG Anleihe v.10(14/15)	EUR	105,70	126.840,00	1,36
120.000	9,7500% Dürr AG Nachr.Anl.v.04(08/11) Reg.S	EUR	100,75	60.450,00	0,65
120.000	7,0000% Evonik Industries AG Anleihe v.2009(2014)	EUR	111,00	133.200,00	1,43
100.000	6,8750% FIL Ltd. EO-Bonds 2010(17)	EUR	108,10	108.100,00	1,16
160.000	6,7500% Franz Haniel & Cie. GmbH MTN-Anleihe v.2009(2014)	EUR	109,90	175.840,00	1,90
100.000	8,6250% Grohe Holding GmbH Inh.-Teils. v.04(09/14)Reg.S	EUR	100,60	100.600,00	1,08
50.000	8,0000% HeidelbergCement Finance B.V. Medium Term Notes v.09(17)	EUR	105,95	52.975,00	0,57
120.000	6,1250% Hornbach-Baumarkt AG Senior Notes v.04(09/14)Reg.S	EUR	107,25	128.700,00	1,38
100.000	5,8750% MOL Magyar Olaj-és Gázipar Nyrt EO-Notes 2010(17)	EUR	95,35	95.350,00	1,02
50.000	4,8750% Pernod-Ricard S.A. EO-Bonds 2010(16)	EUR	102,49	51.242,50	0,55
50.000	3,7500% PPR S.A. EO-Medium-Term Notes 2010(15)	EUR	103,78	51.887,50	0,56
145.000	5,6250% Renault S.A. EO-Medium-Term Notes 2010(17)	EUR	102,64	148.828,00	1,60
167.000	4,0000% Rheinmetall AG Anleihe v.2010(2017)	EUR	100,65	168.085,50	1,81
140.000	6,1250% SolarWorld AG Inh.-Schuldv.v.2010(2017)	EUR	100,35	140.490,00	1,51
50.000	3,4060% Telefonica Emisiones S.A.U. EO-Medium-Term Notes 2010(15)	EUR	100,90	50.450,00	0,54

* NFV = Nettofondsvermögen

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil dieses geprüften Jahresberichtes.

PAM-KS INDEX FLEX

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES ZUM 30. SEPTEMBER 2010

Stücke / Nominal	Wertpapierbezeichnung	Devisen	Kurs	Kurswert in EUR	% am NFV*
FLOATING RATE NOTES PRIVATE ISSUER				183.800,00	1,97
100.000	6,7500% EUROGATE GmbH & Co.KGaA,KG FLR-Anl.v.07(17/unb.) - variabler Zinssatz	EUR	89,00	89.000,00	0,96
100.000	5,7670% Münchener Rückvers.-Ges. AG FLR-Nachr.-Anl.v.07(17/unb.) - variabler Zinssatz	EUR	94,80	94.800,00	1,01
INVESTMENTFONDS				6.855.403,48	73,66
400	Carmignac Portf.-Emerg. Disc.	EUR	1.057,05	422.820,00	4,54
1.800	Ethna-Aktiv E	EUR	108,52	195.336,00	2,10
7.000	iSh. eb.rexx Jumbo Pfandbriefe	EUR	107,30	751.100,00	8,07
7.000	iShares DAX (DE)	EUR	57,84	404.880,00	4,35
5.538	iShares MDAX (DE)	EUR	81,60	451.900,80	4,86
10.000	iShares NASDAQ-100 (DE)	EUR	14,81	148.100,00	1,59
11.400	iShares-Mar.iB.EO Corporate Bd	EUR	123,17	1.404.138,00	15,10
10.000	Lyxor ETF Hong Kong HSI	EUR	21,25	212.500,00	2,28
20.000	Lyxor ETF MSCI GREECE FCP	EUR	3,82	76.440,00	0,82
7.000	Lyxor ETF MSCI India	EUR	13,08	91.560,00	0,98
2.250	Lyxor ETF STOXX Eur.600 Utili.	EUR	30,20	67.950,00	0,73
1.200	Pictet-Global Emerging Debt	EUR	191,74	230.088,00	2,47
9.800	Robeco High Yield Bonds	EUR	92,42	905.716,00	9,73
11.218	SEB HighYield	EUR	37,50	420.663,68	4,52
700	TOP 25 S	EUR	133,13	93.191,00	1,00
126.000	W&W Gl.Strat.Fd-W&W Eu.Corp.Bd	EUR	7,77	979.020,00	10,52
WERTPAPIERVERMÖGEN ZUM KURSWERT				9.133.301,09	98,13

FRN / FLR = variable Zins- oder Dividendenfestsetzung

Hinweis:

Die Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderung vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 ist kostenlos am Geschäftssitz der Verwaltungsgesellschaft, über die Depotbank sowie über jede Zahlstelle erhältlich.

* NFV = Nettofondsvermögen

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil dieses geprüften Jahresberichtes.

PAM-KS INDEX FLEX

FONDSSTRUKTUR

Geographische Gewichtung	in %
Deutschland	35,84
Irland	25,62
Luxemburg	23,36
Frankreich	7,52
Niederlande	1,62
Bermuda	1,35
Ungarn	1,02
Griechenland	0,89
Spanien	0,54
Singapur	0,37
	98,13

Branchengewichtung	in %
Offene EU-Investmentfonds	59,62
Investmentfonds	14,04
Holding- / Finanzgesellschaften	8,21
Fahrzeug- / Maschinenbau	5,42
Sonstige Dienstleistungen	1,90
Versorgung / Energie	1,51
Handel	1,38
Bergbau / Erdöl / Erdgas / Kohle / Erze	1,21
Banken / Versicherungen	1,01
Sonstige	3,83
	98,13

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil dieses geprüften Jahresberichtes.

PAM-KS INDEX FLEX

VERWALTUNGSVERGÜTUNGEN DER IM BESTAND BEFINDLICHEN ZIELFONDS (STAND 30. SEPTEMBER 2010)

Zielfonds	Verwaltungsgebühr % p.a.
CARMIGNAC PORTF.-EMERG. DISC.	2,000
ETHNA-AKTIV E	0,150
ISH. EB.REXX JUMBO PFANDBRIEFE	0,090
ISHARES DAX (DE)	0,150
ISHARES MDAX (DE)	0,500
ISHARES NASDAQ-100 (DE)	0,300
ISHARES-MAR.IB.EO CORPORATE BD	0,200
LYXOR ETF HONG KONG HSI	0,650
LYXOR ETF MSCI GREECE FCP	0,450
LYXOR ETF MSCI INDIA	0,850
LYXOR ETF STOXX EUR.600 UTIL.	0,300
PICTET-GLOBAL EMERGING DEBT	1,100
ROBECO HIGH YIELD BONDS	1,000
SEB HIGHYIELD	1,100
TOP 25 S	1,750
W&W GL.STRAT.FD-W&W EU.CORP.BD	0,350

PAM-KS INDEX FLEX

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2009 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	EUR
Zinsen aus Festgeldern	0,56
Dividenden (netto)	27.087,10
Zinsen aus Wertpapieren	70.195,17
Erträge aus Investmentanteilen	148.093,86
Sonstige Erträge	1.125,44
Bestandsprovision	6.350,75
Erträge insgesamt	252.852,88
Verwaltungsvergütung	-73.345,39
Beratungsvergütung	-43.144,30
Depotbankvergütung	-15.216,33
Leistungsabhängige Vergütung (Performance Fee)	-31.076,12
Taxe d'Abonnement	-3.499,73
Prüfungskosten	-9.595,59
Druck- und Veröffentlichungskosten	-4.075,03
Abschreibung auf Gründungskosten	-2.063,66
Sonstige Aufwendungen	-5.939,41
Aufwendungen insgesamt	-187.955,56
Ordentlicher Ertragsausgleich	2.100,27
Ordentlicher Ertrags-/Aufwandsüberschuss	66.997,59
Realisierte Gewinne/Verluste	176.412,95
Ertrags-/Aufwandsüberschuss	243.410,54
Veränderung des nicht realisierten Gewinnes/Verlustes	329.274,24
Ergebnis des Berichtszeitraumes	572.684,78
TER in %	2,18
darin enthaltene Performance Fee in %	0,36

Portfolio Turnover Rate

Die Portfolio Turnover Rate gibt die Umschlaghäufigkeit des Bestandes eines Fonds an. Sie beträgt bei dem Fonds PAM-KS Index Flex 125,31 % für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010.

Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil dieses geprüften Jahresberichtes.

ERLÄUTERUNGEN ZUM GEPRÜFTEN JAHRESBERICHT PER 30. SEPTEMBER 2010

Allgemeine Informationen

Der Investmentfonds PAM-KS Index Flex ist ein nach Luxemburger Recht in der Form eines „fonds commun de placement“ errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen zulässigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen (das „Gesetz von 2002“) aufgelegt und erfüllt die Anforderungen der geänderten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften 85/611/EWG vom 20. Dezember 1985.

Der Fonds wird von der WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A. („Verwaltungsgesellschaft“) verwaltet.

Darstellung der Finanzberichte

Der Bericht des Fonds ist gemäß den in Luxemburg geltenden Bestimmungen und Verordnungen über Organismen für gemeinsame Anlagen erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen in Luxemburg. Daneben gelten gemäß Artikel 7 des Verwaltungsreglements nachfolgende wesentliche Bewertungsregeln:

- Wertpapiere, die an einer Börse oder an einem geregelten Markt notiert bzw. gehandelt werden, werden zum letzten verfügbaren bezahlten Kurs bewertet, der am letzten Börsentag vor dem Bewertungsstichtag an der Börse oder dem geregelten Markt notiert bzw. gehandelt wird, die bzw. der normalerweise der Hauptmarkt für diese Gattung ist.
- Sofern Vermögenswerte nicht an einer Börse oder einem anderen geregelten Markt gehandelt werden oder wenn der ermittelte Preis oder Kurs von Vermögenswerten, die an einer Börse oder einem anderen geregelten Markt notiert bzw. gehandelt werden, nicht repräsentativ für den angemessenen Marktwert dieser Vermögenswerte erscheint, wird für die Bewertung dieser Vermögenswerte der vorsichtig und in gutem Glauben ermittelte voraussichtlich mögliche Verkaufswert zugrundegelegt.
- Die Bewertung von Vermögenswerten, für die ein liquider Markt nicht vorhanden ist, erfolgt mit geschätzten Zeitwerten auf der Grundlage von indikativen Broker-Quotierungen oder Bewertungsmodellen, wobei nicht zwingend effektive Markttransaktionen stattgefunden haben müssen. Hierbei kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass ein tatsächlich zu realisierender Verkaufspreis der Vermögenswerte zu einem höheren bzw. niedrigeren Wert führen kann.
- Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet. Falls für Investmentanteile die Rücknahme ausgesetzt ist oder keine Rücknahmepreise festgelegt werden, werden diese Anteile ebenso wie alle anderen Vermögenswerte zum jeweiligen Verkehrswert bewertet, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar, Bewertungsregeln festlegt
- Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Gattungen, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.
- Die realisierten Gewinne und Verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Portfolios zum letztverfügbaren Börsenkurs ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.
- Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.
- Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft wird ebenso wie das Entgelt für die Depotbank auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und am Ende eines jeden Quartals berechnet und ausbezahlt. Die Vergütung für den Investmentmanager wird auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und am Ende eines jeden Monats berechnet und ausbezahlt. Darüber hinaus kann der Investmentmanager eine leistungsabhängige Vergütung (Performance Fee) nach Maßgabe des Verkaufsprospektes erhalten.

PAM-KS INDEX FLEX

Die Vergütungen werden im Rahmen vorstehender Bestimmungen an jedem Bewertungstag ermittelt und, soweit ein Vergütungsanspruch besteht, in dem Sondervermögen zurückgestellt.

Die leistungsabhängige Vergütung (Performance Fee) wird am Ende des Geschäftsjahres festgeschrieben und ausbezahlt.

- Die Steuer auf das Fondsvermögen (Taxe d'Abonnement, 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Fondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen.
- Quellensteuern der Ursprungsländer auf eingenommene Zinsen und Dividenden der Anlagen werden nicht rückvergütet.
- In den steuerpflichtigen Erträgen des Sondervermögens ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Netto-Erträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.
- Die Fonds bilanziert in Euro (EUR). Alle auf eine andere Währung als Euro oder die übrigen auf Währungen der an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder lautenden Vermögenswerte („In-Währungen“) wurden zum letzten Devisenmittelkurs der jeweiligen Währung in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der übrigen „In-Währungen“ in Euro erfolgt anhand der amtlich festgestellten Umrechnungskurse.

Devisenmittelkurse

Devise		1 EUR =
Schweizer Franken	CHF	1,328800
Singapur-Dollar	SGD	1,789100
US-Dollar	USD	1,358400



Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Anteilhaber des Sondervermögens PAM-KS Index Flex:

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag vom 19. August 2009 haben wir den beigefügten Jahresabschluss des PAM-KS Index Flex geprüft, der die Aufstellung des Fondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2010, die Ertrags- und Aufwandsrechnung und die Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und die sonstigen Erläuterungen zu den Aufstellungen enthält.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und der den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Nach unserer Auffassung sind die erlangten Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Prüfungsurteils ausreichend und angemessen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Auffassung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des PAM-KS Index Flex zum 30. September 2010 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Grundsätzen. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 23. Dezember 2010

BDO Audit
Réviseur d'Entreprises agréé
vertreten durch

Werner Müllerklein

BDO Audit, Société Anonyme
R.C.S. Luxembourg B 147.570
TVA LU 23425810

BDO Audit, a société anonyme incorporated in Luxembourg, is a member of BDO International Limited, a UK company limited by guarantee, and forms part of the international BDO network of independent member firms. BDO is the brand name for the BDO network and for each of the BDO Member Firms.

PAM-KS INDEX FLEX

WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.

2, Place Dargent
1413 Luxembourg
PAM-KS Index Flex

**Bekanntmachung der Angaben gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Investmentsteuergesetz
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010
Thesaurierung zum 30. September 2010**

ISIN: LU0389395053
Ex-Tag: 30. September 2010
Tag des Zuflusses: 30. September 2010

Betrag per Anteil in EUR

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. Nr. 1 InvStG Buchstabe:

	Natürliche Personen mit Anteilen im Privat- vermögen	Natürliche Personen mit Anteilen im Betriebs- vermögen ¹⁾	Körper- schaften ²⁾
b) Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	1,5157767	1,5157767	1,5157767
c) In den ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltene			
cc) Erträge im Sinne des § 3 Nr. 40 des EStG ³⁾	-	0,0000000	-
dd) Erträge im Sinne des § 8b Abs. 1 des KStG ³⁾	-	-	0,0000000
ii) Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 1	0,0000000	0,0000000	0,0000000
jj) Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Absatz 4 vorgenommen wurde und die - in voller Höhe der Besteuerung unterliegen - der Besteuerung gem. § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 KStG unterliegen ³⁾	0,0000000 -	0,0000000 0,0000000	0,0000000 0,0000000
kk) Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer berechtigen ⁴⁾ und die - in voller Höhe der Besteuerung unterliegen - der Besteuerung gem. § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 KStG unterliegen ³⁾	0,0000000 -	0,0000000 0,0000000	0,0000000 0,0000000
ll) Erträge im Sinne des § 2 Abs. 2a	-	1,2831825	1,2831825
d) den zur Anrechnung oder Erstattung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der ausschüttungsgleichen Erträge im Sinne von § 7 Abs. 1 bis 3	0,0000000	0,0000000	0,0000000
e) Betrag der anzurechnenden oder zu erstattenden Kapitalertragsteuer im Sinne von § 7 Abs. 1 bis 3 ⁵⁾	0,0000000	0,0000000	0,0000000
f) Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte im Sinne des § 4 Abs. 2 entfällt und			

PAM-KS INDEX FLEX

aa)	nach § 4 Abs. 2 und 3 in Verbindung mit § 34c Abs. 1 EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde ⁶⁾			
	- auf Erträge, die in voller Höhe der Besteuerung unterliegen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	- auf Erträge, die der Besteuerung gem. § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 KStG unterliegen	-	0,0000000	0,0000000
bb)	nach § 4 Abs. 2 und 3 in Verbindung mit § 34c Abs. 3 EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde			
	- auf Erträge, die in voller Höhe der Besteuerung unterliegen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	- auf Erträge, die der Besteuerung gem. § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 KStG unterliegen	-	0,0000000	0,0000000
cc)	nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 und 3 in Verbindung mit diesem Abkommen anrechenbar ist ^{6) 7)}			
	- auf Erträge, die in voller Höhe der Besteuerung unterliegen	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	- auf Erträge, die der Besteuerung gem. § 3 Nr. 40 EStG bzw. § 8b Abs. 1 KStG unterliegen	-	0,0000000	0,0000000
g)	Betrag der Absetzung für Abnutzung oder Substanzverringerung nach § 3 Abs. 3 Satz 1	0,0000000	0,0000000	0,0000000
	Betrag der nach § 3 Absatz 3 Satz 2 Nr. 2 nichtabziehbaren Werbungskosten	0,2369314	0,2369314	0,2369314

Die ausschüttungsgleichen Erträge gelten mit Ablauf des es als zugeflossen.

Der gültige Verkaufsprospekt mit dem Verwaltungsreglement des Fonds sowie die Jahres- und Halbjahresberichte und sonstigen Verkaufsunterlagen sind kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft (WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A. - 2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg), bei der Depotbank sowie bei allen Zahlstellen erhältlich, und können im Internet unter www.warburg-fonds.com abgerufen werden.

- 1) Angaben für Anleger, die ihre Anteile im Betriebsvermögen halten und nach dem EStG besteuert werden (z. B. Einzelunternehmer oder Mitunternehmer in gewerblichen Personengesellschaften)
- 2) Angaben für Anleger, die nach dem KStG besteuert werden. Bei den Angaben ist zu beachten, dass § 8b Abs. 1 bis 6 KStG für Anleger, die bestimmte Körperschaften sind, keine Anwendung findet. Die Anwendbarkeit vorgenannter Vorschriften kann auch Einfluss auf die Anrechenbarkeit ausländischer Quellensteuern haben.
- 3) Die Einkünfte sind zu 100 % ausgewiesen.
- 4) In den Einkünften gemäß c) jj) bereits enthalten.
- 5) Der Betrag ist ohne Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer ausgewiesen.
- 6) Bei Anrechnung bzw. Abzug ausländischer Quellensteuern ist bei natürlichen Personen mit Anteilen im Privatvermögen § 32d Abs. 5 EStG, bei natürlichen Personen mit Anteilen im Betriebsvermögen § 34c EStG und bei Körperschaften § 26 KStG zu beachten. Der Ausweis der anrechenbaren Quellensteuer erfolgt nach Berücksichtigung der Anrechnungslimitierung gemäß BMF v. 18. August 2009 (IV C 1 - S 1980-1/08/10019), Rz. 77a
- 7) In dem Betrag der ausländischen Steuern gemäß f) aa) bereits enthalten.

WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.



WARBURG INVEST LUXEMBOURG

Anschrift: WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxemburg
Postanschrift: Boîte Postale 858, L-2018 Luxemburg
Telefon: (+352) 42 44 91 - 1
Telefax: (+352) 42 25 94
E-Mail: luxinvest@mmwarburg.lu
Internet: www.warburg-fonds.com



M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG

Anschrift: M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.
2, Place Dargent, L-1413 Luxembourg
Postanschrift: Boîte Postale 16, L-2010 Luxembourg
Telefon: General: (+352) 42 45 45 - 1
Trade: (+352) 42 46 26
Telefax: (+352) 42 45 69
E-Mail: info@mmwarburg.lu
Internet: www.mmwarburg.lu
SWIFT: WBWC LU LL



M. M. WARBURG & CO

1798

Anschrift: Ferdinandstraße 75, D-20095 Hamburg
Postanschrift: Postfach 10 65 40, D-20079 Hamburg
Telefon: (+49) (0)40 32 82 - 0
Telefax: (+49) (0)40 36 18 - 1000
SWIFT: WBWC DE HH